

Friedensverhandlung

Konferenz lagmgelegt durch Aufschicbung der Antwort General Carranza's.

Guertas Bedingungen

Verlangt Anerkennung seiner amtlichen Akte als Preis seiner Abdankung.

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

General Carranza lässt sich Zeit. Niagara Falls. — Wegen der Frage der Zulassung der Vertreter Carranzas zu den Vermittlungskonferenzen...

Horizont bewölkt

Stimmung auf dem politischen Gebiete in Deutschland trübe.

Zweifel

An dem feinen Bestand des Dreiebundes werden laut. Seine in ungarischen Kreisen dauert fort.

Berlin. — Nichts weniger als optimistisch ist hier die Stimmung auf dem politischen Gebiet. In der inneren wie der äußeren Politik sind wenig helle Lichtpunkte zu erblicken.

Berlin. — Nichts weniger als optimistisch ist hier die Stimmung auf dem politischen Gebiet. In der inneren wie der äußeren Politik sind wenig helle Lichtpunkte zu erblicken.

Berlin. — Nichts weniger als optimistisch ist hier die Stimmung auf dem politischen Gebiet. In der inneren wie der äußeren Politik sind wenig helle Lichtpunkte zu erblicken.

Berlin. — Nichts weniger als optimistisch ist hier die Stimmung auf dem politischen Gebiet. In der inneren wie der äußeren Politik sind wenig helle Lichtpunkte zu erblicken.

Berlin. — Nichts weniger als optimistisch ist hier die Stimmung auf dem politischen Gebiet. In der inneren wie der äußeren Politik sind wenig helle Lichtpunkte zu erblicken.

Berlin. — Nichts weniger als optimistisch ist hier die Stimmung auf dem politischen Gebiet. In der inneren wie der äußeren Politik sind wenig helle Lichtpunkte zu erblicken.

Berlin. — Nichts weniger als optimistisch ist hier die Stimmung auf dem politischen Gebiet. In der inneren wie der äußeren Politik sind wenig helle Lichtpunkte zu erblicken.

„Empress“ Katastrophe

1024 Personen, davon 806 Passagiere, gingen mit der „Empress of Ireland“ in die Tiefe

355 Personen gerettet, darunter 149 Passagiere. — Nur zweiundzwanzig Frauen und zwei Kinder unter den Geretteten

Quebec. — Es ist jetzt zur traurigen Gewissheit geworden, daß die Katastrophe des am letzten Freitag in St. Vorensstrom untergegangenen transatlantischen Passagierdampfers „Empress of Ireland“ über tausend Personen das Leben gekostet hat.

Die Canadian Pacific Railway Co., der das untergegangene Schiff gehörte, gab in Quebec bekannt, daß nach der sorgfältigsten Zählung aufgeführt 1032 Personen ertrunken und nur 355 gerettet worden sind.

Von den 87 Passagieren erster Klasse sind 18 gerettet, von den 848 Passagieren zweiter und dritter Klasse 131, und von den 432 Offizieren und Mannschaften 206.

Die von den beiden Regierungsdampfern „Gareta“ und „Lady Evelyn“ geretteten Mannschaften und Passagiere wurden von Rimouski in einen Sonderzug nach Quebec gebracht, bis auf siebenunddreißig Schwerverletzte oder Schwerverrannte, die zunächst in Rimouski gehalten wurden.

Von den beiden Regierungsdampfern wurden dreihundert Leichen geborgen und nach Quebec gebracht.

Die von den beiden Regierungsdampfern wurden dreihundert Leichen geborgen und nach Quebec gebracht.

Die von den beiden Regierungsdampfern wurden dreihundert Leichen geborgen und nach Quebec gebracht.

Die von den beiden Regierungsdampfern wurden dreihundert Leichen geborgen und nach Quebec gebracht.

Die von den beiden Regierungsdampfern wurden dreihundert Leichen geborgen und nach Quebec gebracht.

Die von den beiden Regierungsdampfern wurden dreihundert Leichen geborgen und nach Quebec gebracht.

Durchmesser im Bug. Trotzdem war das Schiff instand gewesen, die Fahrt von der Unglücksstätte nach Quebec unter eigenem Dampf zurückzuliegen.

Etliche Stunden später fuhr die „Storstad“ mit dem Bergedampfer „Stratona“, auf Weisung der Behörden, nach Montreal weiter.

Nach den Berichten Leberlebender scheint das untergegangene Schiff sich fast sofort nach dem Zusammenstoß so weit auf die Seite gelegt zu haben, daß das Deck festrecht zur Wasserfläche stand; es war nur möglich, fünf Rettungsboote auszufahren, ehe das Fahrzeug in die Tiefe sank.

Nach allen Berichten hat sich Kapitän S. G. Kendall als wahrer Seemann gezeigt, so lange er das Kommando halten konnte. Als die Spitze der „Storstad“ nach im Rumpf der „Empress of Ireland“ steckte, hat er den Kapitän des Kohlendampfers, doch weiter vorwärts zu fahren, damit das Deck geschlossen bleibe. Ob die „Storstad“ dies verstanden hat oder nicht, kurz, das Kohlendampf-Gesamtdampf fuhr zurück. Damit war das Schicksal des großen Dampfers besiegelt.

Alle Berichte stimmen darin überein, daß in der kurzen Spanne Zeit — kaum 14 Minuten — zwischen der Kollision und dem Sinken des Dampfers keine Gelegenheit war, ein systematisches Rettungswerk einzuleiten. Es scheint sogar, als ob Hunderte von Passagieren nicht einmal Gelegenheit hatten, aus ihren Kabinen an Deck zu gelangen.

Die Flucht der an Deck gekommenen Passagiere in die Rettungsboote wurde noch dadurch erschwert, daß unmittelbar nach der Kollision eine fürchterliche Explosion erfolgte, die wahrscheinlich als Wasser in die Kessel drang.

Die Kollision erfolgte nicht weit vom Ufer, auf der Höhe von Father Point, 150 Meilen von Quebec, von wo die „Empress of Ireland“ Donnerstag Nachmittag nach Liverpool abgefahren war, und zehn Meilen von Rimouski. Somit ereignete sich die Katastrophe nicht auf dem Ocean, sondern im St. Vorensstrom, und die Passagiere und Mannschaften fanden ihren Tod nicht wie beim Untergang der „Titanic“ auf hoher See, sondern mitten auf dem Fluß und im Angesicht der Ufer. Der Kohlendampfer kam vom Ocean.

Der Kapitän des Kohlendampfers, Kapitän Anderton, lebt es ab, sich eingehend über die Katastrophe zu äußern, erklärte in Quebec, ehe er die Fahrt nach Montreal fortsetzte, nur, dieselbe sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Nebel ganz plötzlich sei über die beiden Schiffe gekommen.

Er fügte hinzu, er habe durch seine Mannschaften über dreihundert Leuchte des untergegangenen Dampfers aufgenommen lassen, den größten Teil der überlebenden Geretteten; nachher habe er, da sein Schiff selbst schwer beschädigt war, die Geretteten auf die Regierungsdampfer „Gareta“ und „Lady Evelyn“ schaffen lassen.

Er fügte hinzu, er habe durch seine Mannschaften über dreihundert Leuchte des untergegangenen Dampfers aufgenommen lassen, den größten Teil der überlebenden Geretteten; nachher habe er, da sein Schiff selbst schwer beschädigt war, die Geretteten auf die Regierungsdampfer „Gareta“ und „Lady Evelyn“ schaffen lassen.

Er fügte hinzu, er habe durch seine Mannschaften über dreihundert Leuchte des untergegangenen Dampfers aufgenommen lassen, den größten Teil der überlebenden Geretteten; nachher habe er, da sein Schiff selbst schwer beschädigt war, die Geretteten auf die Regierungsdampfer „Gareta“ und „Lady Evelyn“ schaffen lassen.

Er fügte hinzu, er habe durch seine Mannschaften über dreihundert Leuchte des untergegangenen Dampfers aufgenommen lassen, den größten Teil der überlebenden Geretteten; nachher habe er, da sein Schiff selbst schwer beschädigt war, die Geretteten auf die Regierungsdampfer „Gareta“ und „Lady Evelyn“ schaffen lassen.

Er fügte hinzu, er habe durch seine Mannschaften über dreihundert Leuchte des untergegangenen Dampfers aufgenommen lassen, den größten Teil der überlebenden Geretteten; nachher habe er, da sein Schiff selbst schwer beschädigt war, die Geretteten auf die Regierungsdampfer „Gareta“ und „Lady Evelyn“ schaffen lassen.

Er fügte hinzu, er habe durch seine Mannschaften über dreihundert Leuchte des untergegangenen Dampfers aufgenommen lassen, den größten Teil der überlebenden Geretteten; nachher habe er, da sein Schiff selbst schwer beschädigt war, die Geretteten auf die Regierungsdampfer „Gareta“ und „Lady Evelyn“ schaffen lassen.

Quertreiberien

Italiens Intrigen gegen Serbien und Ungarn in Albanien erfolgreich.

Bündnis

Der Doppelmonarchie mit Rumänien liegt im Argen. — Befehl des Kaisers bei König Karl.

Wien. — Die Außenpolitik der Doppelmonarchie befindet sich wieder in chaotischen Wirren und niemand vermag zu sagen, welche neuen Bewegungen die nächste Zukunft bringen wird.

Italiens Intrigen erfolgreich. Mit seinen Intrigen ist Italien offenbar erfolgreich, denn es gilt als ausgeschlossen, daß Kaiser Wilhelm seinen wankenden Thron behält.

Bündnis mit Rumänien gelöst. No Abenteuerlicher als die erfolgreichen Künste Italiens in Albanien ist die von Bulgarien kommende Meldung, daß der Zar dem König Karl von Rumänien eine offizielle Besuche abstatten wird.

Nachland droht wieder. Dazu kommt, daß die russische Regierung für den Herbst eine Einberufung des Reichstages erlassen hat, welche die Mobilisierung von mehr als einer Million Soldaten bedeutet.

Kriegerische Scheinbund. Budapest. — Ungeheure Aufregung hat hier die Nachricht von dem wahrscheinlichen Bestehen eines Scheinbundes in Agrar hervorgerufen.

Kroatischer Scheinbund. Budapest. — Ungeheure Aufregung hat hier die Nachricht von dem wahrscheinlichen Bestehen eines Scheinbundes in Agrar hervorgerufen.

Erdbeben in Ecuador. Guayaquil, Ecuador. — In verschiedenen Teilen von Ecuador wurde ein heftiges Erdbeben wahrgenommen, das in Guayaquil und Quitto besonders stark einwirkte.

Kabinettswechsel

In Frankreich ansehend die Folge der Neuwahlen für die Kammer.

Neubildung mißlungen

Minister sollen über Finanzprogramm und die dreijährige Dienstzeit im Heer nicht einig sein.

Paris. — Das erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit im Amt befindliche französische Kabinet, dessen Spitze Senator Gaston Doumergue steht, hat in einer Sitzung sich nicht vereinigen können.

Viviani als Ministerpräsident. Präsident Poincare erbat Rene Viviani, Minister des öffentlichen Unterrichts, ein neues Kabinet zu bilden.

Kabinettsbildung mißlungen. Paris. — Der bisherige Unterrichtsminister Rene Viviani im Kabinet Doumergue, der vom Präsidenten Poincare erbat wurde ein neues Kabinet zu bilden.

Delcasse, franz. Premier? Es heißt, daß sowohl der Präsident, wie die leitenden französischen Politiker bestimmt darauf rechnen, daß Deutschland Delcasse seine antideutsche Politik, die er als Minister des Äußeren verfolgte, verziehen habe.

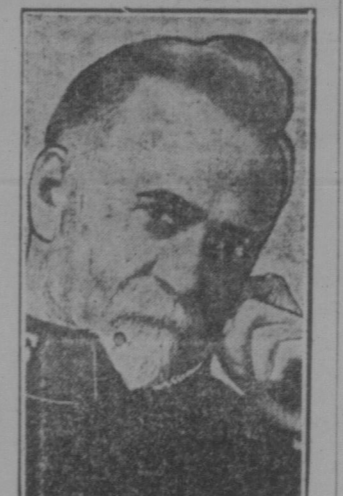
Londoner Bank verkracht. London. — Capital, Milne, Grenfell & Co., Ltd., eine sehr bekannte Bankfirma in London, stellte Samstag ihre Zahlungen ein.

Nach Hül. Wien. — Das Befinden des Kaisers Franz Joseph hat sich, nach einem Ausgegessen, von der ganzen Bevölkerung mit dem größten Entzücken ausgenommen.

Nach Hül. Wien. — Das Befinden des Kaisers Franz Joseph hat sich, nach einem Ausgegessen, von der ganzen Bevölkerung mit dem größten Entzücken ausgenommen.



Kapitän Kendall von der untergegangenen „Empress of Ireland“.



Kommissar Rees, Kapitän der Heeresarmee in Canada, ertrunken.

Er habe dann auf seinem Schiff die Maschinen ganz abstellen lassen, jedoch das Schiff noch getrieben sei, schließlich habe er Kontrebampf beschossen, aber immer sei ihnen noch der andere Dampfer direkt entgegengekommen.